

# **Modulhandbuch**

**Masterstudiengang**

**Wissenschaft – Medien – Kommunikation**

**Studienjahr 2017/18**

SPO 2015

Stand: 13.06.2017

## Inhalt

<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>3</b>
Qualifikationsziele des Studiengangs .....	3
Begriffsbestimmungen .....	3
<b>2. STUDIENPLAN .....</b>	<b>5</b>
<b>3. MODULBESCHREIBUNGEN .....</b>	<b>6</b>
<b>4. PRAKTIKUMSLEITFADEN .....</b>	<b>25</b>

## Einleitung

### Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation (WMK) qualifiziert zur Aufnahme eines Dissertationsprojektes mit dem Ziel einer wissenschaftlichen Promotion sowie zum Einstieg in Berufsfelder an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Dazu gehören zum Beispiel der Wissenschaftsjournalismus, die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit für forschende Institutionen und Unternehmen sowie die strategische Medien- und Kommunikationsberatung.

In ihrem Kernbereich Wissenschaftskommunikation haben die Absolventinnen und Absolventen ihr Fach- und Methodenwissen verbreitert und vertieft, können dieses in übergreifende Zusammenhänge einordnen und zur Generierung neuen Wissens anwenden. Aufgrund des Forschungs- und Projektbezugs des Masterstudiums sind sie in der Lage, Problemfelder der Wissenschaftskommunikation zu identifizieren, davon ausgehend wissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren sowie selbstständig kleinere Forschungsprojekte zu planen und durchzuführen. Sie sind mit den wichtigsten Methoden der Wissenschaftskommunikationsforschung vertraut und können diese nach passenden Kriterien auswählen und zielführend anwenden.

Im Bereich Natur- und Technikwissenschaften haben die Absolventinnen und Absolventen fundiertes Wissen in einem der vier Wahlpflichtmodule Biologie, Humanbiologie und Sportmedizin, Physik oder Informatik erworben. Dadurch können sie neue wissenschaftliche Erkenntnisse in diesem Bereich einordnen und hinsichtlich ihrer Implikationen für Wissenschaft und Gesellschaft kritisch beurteilen. Sie haben zudem ein vertieftes Verständnis für natur- und technikwissenschaftliche Arbeitsweisen und Forschungsabläufe entwickelt sowie die Fähigkeit, ihr Wissen in speziellen Fachgebieten der Natur- und Technikwissenschaften eigenständig zu erweitern.

In den Modulen Medien- und Berufsethik, Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen sowie im Wahlpflichtmodul Vertiefung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit haben die Absolventinnen und Absolventen berufsbezogene überfachliche Kompetenzen für ihre spätere berufliche Karriere erworben. Zudem haben sie praktische Fertigkeiten im Bereich der Wissenschaftskommunikation vertieft, etwa bei der Konzeption und Umsetzung crossmedialer und datenjournalistischer Projekte.

### Begriffsbestimmungen

Als **Lehrveranstaltungen** werden Vorlesungen, Übungen, Seminare, Projektseminare und Kolloquien angeboten.

- In **Vorlesungen** präsentieren die Lehrkräfte ihren Hörerinnen und Hörern ein Themengebiet im Überblick. Sie geben Anregungen zur eigenen Lektüre und Hinweise zur Vorbereitung auf die abschließende Erfolgskontrolle der Vorlesung (i.d.R. eine schriftliche Klausur).
- **Übungen** dienen dem Erwerb und der Vertiefung praxisrelevanter Kompetenzen sowie der Vertiefung und Anwendung der in Vorlesungen präsentierten Wissensbestände.
- **Seminare** im Masterstudium heißen Hauptseminare. Für diese Lehrform ist die aktive Beteiligung der Studierenden, vor allem in Gestalt von Referaten und Präsentationen, wesentlich (s. u. Anwesenheitspflicht).
- **Projektseminare** sind Seminare, in denen Studierende bei der Durchführung kleinerer Projekte im Forschungsdiskurs mitwirken und dabei erworbene Fachkenntnisse und erlernte Methoden anwenden.
- **Kolloquien** werden für Masterkandidatinnen und -kandidaten angeboten und ermöglichen es diesen, ihre Masterarbeitsprojekte mit ihrem Betreuer und ihren Kommilitonen zu diskutieren.

Einzelne Lehrveranstaltungen können verschiedenen Modulen und auch verschiedenen Fächern zugeordnet sein, sie sind aber **jeweils nur in einem Modul und in einem Fach anrechenbar**. Eine ‚Mehrfachverwertung‘ einzelner Lehrveranstaltungen und einzelner Prüfungsleistungen ist ausgeschlossen.

Die **fünf Niveau-, Leistungs- bzw. Kompetenzstufen** Erinnern bzw. Wissen (1), Verstehen (2), Anwenden (3), Analysieren (4) und Beurteilen (5) sind in der interdisziplinären Lehre im Studiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation nicht so voneinander getrennt, dass es in einigen Veranstaltungen nur um eine dieser Kompetenzen ginge, während die übrigen erst späteren Veranstaltungen vorbehalten blieben. Vielmehr kommt es von Anfang an auf alle fünf Stufen an: Neben dem Erwerb und der Wiedergabe von Wissen werden vom ersten Semester an Kompetenzen hinsichtlich des Verstehens, Analysierens, Reflektierens und Einordnens von Texten und wissenschaftlichen Aussagen erworben. Die in diesem Modulhandbuch unter ‚Level‘ angegebenen Niveau-, Leistungs- bzw. Kompetenzstufen beziehen sich daher auf die im KIT-Eckpunktepapier zur Gestaltung von Bachelor-/ Masterstudiengängen empfohlene Zuordnung von Schwierigkeitsgraden zu Semestern:

Level 4: 1.+2. Semester MA

Level 5: 3.+4. Semester MA

**Anwesenheitspflicht** Seminare im Masterstudiengang WMK sind in erster Linie nicht auf die Vermittlung von Kenntnissen durch eine Lehrkraft ausgerichtet, sondern darauf, bestimmte kommunikative Kompetenzen der Studierenden auf- und auszubauen. Das erfordert unter anderem die von einer Lehrkraft moderierte kritische Diskussion studentischer Beiträge zum Thema der Veranstaltung. Da dieses Thema erst durch den Zusammenhang der Diskussionen erschlossen wird, hängt das Erreichen des Qualifikationsziels in Seminarveranstaltungen wesentlich von einer regelmäßigen Teilnahme ab. Die erfolgreiche Teilnahme setzt deshalb die regelmäßige Teilnahme voraus.

Da in Seminarveranstaltungen Anwesenheitspflicht besteht, haben Dozenten die Möglichkeit, eine schriftliche Entschuldigung einzufordern, wenn Studierende an einzelnen Sitzungen nicht teilnehmen.

# Studienplan Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation

## Modul- und Fächerarchitektur

		Fach 1	Fach 2	Fach 3	Fach 4	LP
		Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte	Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz	Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften	
1. Studienjahr	1. Semester	<b>Theorien und Geschichte der Wissenschafts- kommunikation</b> Leßmöllmann  6 LP <i>Modulprüfung</i>	<b>Medien- und Berufsethik</b> Leßmöllmann  5 LP <i>Modulprüfung</i>	<b>Digitale Medien in Theorie und Praxis</b> Pinkas-Thompson/Groll  10 LP	<b>Natur- und Technikwissenschaften</b> Böhmer/Humm  9 LP	<b>30</b>
	2. Semester	<b>Forschungsmethoden und Forschungspraxis</b> Lehmkuhl  8 LP	<b>Vertiefung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</b> Leßmöllmann  7 LP <i>Modulprüfung</i>	<b>Digitale Medien in Theorie und Praxis</b>  8 LP <i>Modulprüfung</i>	<b>Natur- und Technikwissenschaften</b>  9 LP <i>Prüfung durch Teilleistungen</i>	<b>32</b>
2. Studienjahr	3. Semester	<b>Forschungsmethoden und Forschungspraxis</b>  10 LP <i>Modulprüfung</i>	<b>Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen</b> Pinkas-Thompson  6 LP <i>Modulprüfung</i>	<b>Daten, IT und Kommunikation</b> Lehmkuhl  6 LP <i>Modulprüfung</i>	<b>Wissenskulturen</b> Leßmöllmann  6 LP <i>Modulprüfung</i>	<b>28</b>
	4. Semester	<b>Mastermodul</b> Lehmkuhl  30 LP <i>Masterarbeit + Abschlusspräsentation</i>				<b>30</b>
						<b>120</b>

## Modulbeschreibungen

Modul 1		Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation	
<b>Turnus</b> Jährlich zum WS	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Leistungspunkte</b> 6 LP	<b>Modulcode</b> TGWK
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
<b>Level</b>	4		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	MA Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2015, Fach 1: Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte		
<b>Erfolgskontrollen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> wird in Form einer <b>schriftlichen Prüfung (Klausur)</b> im Umfang von 90 Minuten durchgeführt und umfasst eine Kombination von frei zu bearbeitenden Aufgaben und Multiple-Choice-Aufgaben nach SPO MA WMK 2015 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 6 Abs. 5 und § 6a.</p> <p>Im Hauptseminar sind als <b>Studienleistungen</b> Referate und/oder schriftliche Aufgaben erfolgreich zu erbringen.</p>		
<b>Besonderheiten</b>	Keine		
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur).		
<b>Voraussetzungen</b>	Es bestehen keine Voraussetzungen.		
<b>Bedingungen</b>	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.		
<b>Empfehlung</b>	Kenntnisse der grundlegenden Begriffe, Probleme und methodischen Ansätze der Wissenschaftskommunikation auf Bachelor-Niveau werden empfohlen. Zudem sollten gute Englischkenntnisse vorhanden sein, da das Lesen wissenschaftlicher Literatur in englischer Sprache ein wichtiger Bestandteil des Moduls ist.		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden können die verschiedenen Arbeits- und Forschungsprofile der Wissenschaftskommunikation und der Wissenschaftskommunikationsforschung klar umreißen und können die zentralen Theorieansätze, Problemfelder und Forschungsdesiderate sowohl im nationalen als auch internationalen Kontext benennen. Sie sind mit dem Wandel der verschiedenen Paradigmen der Wissenschaftskommunikation und der Wissenschaftskommunikationsforschung vertraut und können diesen in Bezug zur Geschichte technologisch-wissenschaftlicher Diskurse setzen. Durch vertiefte Analyse aktueller und historischer Fallbeispiele können sie die unterschiedlichen Rollen und Interessen diverser Kommunikatoren/Medienakteure sowie Rezipientengruppen in konkreten Handlungskontexten präzise identifizieren und Problemfälle erörtern. Sie haben sich Themen zu Diskursen der Wissenschaftskommunikation innerhalb des technologischen und medialen Wandels erarbeitet und sind dazu befähigt, historische, aktuelle und künftige Entwicklungen einzuordnen und diese kritisch zu reflektieren.		

	<p>Durch die intensive Auseinandersetzung mit englischer Fachliteratur sowie ein optional auf Englisch gehaltenes Seminar besitzen die Studierenden vertiefte Kenntnisse der englische Fachterminologie im Bereich der Wissenschaftskommunikation und können die Inhalte englischer Fachtexte wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p>				
<b>Inhalt</b>	<p>Das Modul baut auf theoretischem und historischem Grundlagenwissen aus dem Bachelorstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation auf, erweitert und vertieft es. Es knüpft an die Kenntnis der zentralen Begriffe, Probleme und Forschungsfragen der Wissenschaftskommunikation an und konkretisiert diese am Beispiel aktueller und historischer Fragestellungen.</p> <p>In dem Seminar findet eine verstärkte Auseinandersetzung mit englischer Fachliteratur statt, optional kann die gesamte Lehrveranstaltung auf Englisch angeboten werden. Dadurch werden die fachsprachlichen Englischkenntnisse der Studierenden vertieft und sie werden auf den internationalen Dialog mit Fachvertretern und Laien vorbereitet, was ihnen bei Auslandssemestern, Berufspraktika oder extern verfassten Masterarbeiten im englischsprachigen Ausland zugutekommt.</p>				
<b>Teilleistungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und Angebot der Lehrveranstaltung im Wintersemester (WS) oder Sommersemester (SS)</i>	VL	Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 1	Modulprüfung (Prüfungsleistung)	3	WS
	HS <sup>*</sup>	Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 2	Studienleistung mündl. (Referat)	3	WS
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	<p>Der Arbeitsaufwand für die <b>Vorlesung (2 SWS, 3 LP)</b> beträgt ca. <b>90h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit und ca. 30h Klausurvorbereitung und Präsenz in selbiger.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Hauptseminar (2 SWS, 3 LP)</b> beträgt ca. <b>90h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats).</p>				

\*<sup>1</sup> Wird optional auf Englisch angeboten

<b>Modul 2</b>		<b>Forschungsmethoden und Forschungspraxis</b>		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>	
Jährlich	2 Semester	18 LP	FMFP	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Markus Lehmkuhl			
<b>Level</b>	4 und 5			
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	MA Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2015, Fach 1: Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte			
<b>Erfolgskontrollen</b>	Die <b>Modulprüfung</b> erfolgt im Rahmen einer <b>schriftlichen Ausarbeitung der</b>			

	<p><b>Projektarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)</b> im Umfang von 25-30 Seiten nach SPO MA WMK 2015 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7.</p> <p>Für die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen.</p> <p>Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.</p> <p>In den Hauptseminaren und im Präsentationskolloquium sind als <u>Studienleistungen</u> Referate und/oder schriftliche Aufgaben erfolgreich zu erbringen.</p>
<b>Besonderheiten</b>	Keine
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Ausarbeitung der Projektarbeit.
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Bedingungen</b>	Keine
<b>Empfehlung</b>	Kenntnisse der grundlegenden Begriffe, Probleme und methodischen Ansätze der Wissenschaftskommunikation auf Bachelor-Niveau werden empfohlen.
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden vertiefen ihr B.A.-Grundwissen zu qualitativen und quantitativen Methoden der Wissenschaftskommunikationsforschung und können mehrere dieser Methoden eigenständig anwenden. Sie sind in der Lage, Forschungsfragen hinsichtlich ihrer methodischen Umsetzung zu beurteilen und geeignete Forschungsmethoden auszuwählen. Auf dieser Grundlage bearbeiten sie eigenständig Forschungsfragen, entscheiden über zielführende Forschungsmethoden und dokumentieren die Ergebnisse in wissenschaftsadäquater Form (schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit).
<b>Inhalt</b>	<p>Im ersten Teil (2. Semester) erweitert und vertieft das Modul Grundlagenwissen zu quantitativen und qualitativen Methoden der Wissenschaftskommunikationsforschung. Es knüpft an die Kenntnis der grundlegenden Begriffe, Probleme und Forschungsfragen der Wissenschaftskommunikation an und operationalisiert diese mittels ausgewählter Forschungsmethoden.</p> <p>Im zweiten Teil (3. Semester) arbeiten die Studierenden in einem laufenden Forschungsprojekt der Abteilung Wissenschaftskommunikation mit oder alternativ in einem Forschungsprojekt, das durch KIT-interne bzw. externe Kooperationspartner durchgeführt wird.</p> <p>Das Modul dient damit aus methodischer, inhaltlicher und forschungspraktischer Sicht der direkten Vorbereitung der Masterarbeit, in der die Studierenden selbstständig fachrelevante Fragestellungen unter der umfassenden Einbindung von Forschungsergebnissen erarbeiten.</p>



Teilleistungen	LV-Art	LV-Titel	Prüfungsleistung	LP	WS/SS
	HS	Quantitative Methoden	Studienleistung	4	SS
	HS	Qualitative Methoden	Studienleistung	4	SS
	Projektseminar	Projektseminar Wissenschaftskommunikation	Modulprüfung	8	WS
	Präsentationskolloquium	Präsentationskolloquium Wissenschaftskommunikation	Studienleistung	2	WS
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	<p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Hauptseminar „Quantitative Methoden“ (2 SWS, 4 LP)</b> beträgt ca. <b>120h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats und dazugehöriger kürzerer schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 5-7 Seiten).</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Hauptseminar „Qualitative Methoden“ (2 SWS, 4 LP)</b> beträgt ca. <b>120h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats und dazugehöriger kürzerer schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 5-7 Seiten).</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Projektseminar (4 SWS, 8 LP)</b> beträgt ca. <b>240h</b>. Davon sind ca. 60h Präsenzzeit und ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Vorbereitung und Durchführung eines Forschungsprojekts). Hinzu kommt ein Arbeitsaufwand von ca. 120h für die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Präsentationskolloquium (2 SWS, 2 LP)</b> beträgt ca. <b>60h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit (Ergebnispräsentation) und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit des Forschungsprojekts.</p>				

Modul 3		Medien- und Berufsethik	
<b>Turnus</b> Jährlich zum WS	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Leistungspunkte</b> 5 LP	<b>Modulcode</b> MBE
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
<b>Level</b>	4		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	MA Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2015, Fach 2: Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz		
<b>Erfolgskontrollen</b>	Die <b>Modulprüfung</b> erfolgt im Rahmen einer <b>Prüfungsleistung anderer Art (Referat und schriftliche Klausur)</b> nach SPO MA WMK 2015 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7.		
<b>Besonderheiten</b>	Keine		

<b>Modulnote</b>	Die Modulnote berechnet sich zu <b>50% aus der Referatsnote</b> und zu <b>50% aus der schriftlichen Klausur</b> .				
<b>Voraussetzungen</b>	Keine				
<b>Bedingungen</b>	Keine				
<b>Empfehlung</b>	Keine				
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben ein Verständnis für die lebenswichtige Funktion von Medien in der menschlichen Gesellschaft entwickelt und können Probleme und Fragestellungen im Bereich der Medienethik und der Berufsethik verschiedener Berufsfelder in der Wissenschaftskommunikation identifizieren, analysieren und strukturieren. Dabei sind sie in der Lage, verschiedene medienethische Argumentationsweisen zu unterscheiden, die damit verbundenen Argumentationswege und Problemstellungen zu rekonstruieren und sie den verschiedenen medienethischen Positionen zuzuordnen. Die Studierenden können darüber hinaus einfache medienethische Begründungen selbständig entwickeln und diese in Qualitätsstandards für das individuelle, berufsspezifische sowie institutionelle Medienhandeln übersetzen. Sie können die unterschiedlichen berufsethischen Problemstellungen der Berufsfelder im Bereich der Wissenschaftskommunikation einordnen und problematisieren. Sie verfügen zudem über Kenntnisse der Problematik, ethisch begründete Idealnormen in Praxisnormen zu übertragen und können das eigene mediale und kommunikative Handeln vor dem Hintergrund der erworbenen medienethischen Kenntnisse kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, gesellschaftliche und medial vermittelte Diskurse in Bezug auf Wissenschaftsethik nachzuvollziehen und die Rollen der beteiligten Akteure zu analysieren und zu problematisieren.</p>				
<b>Inhalt</b>	<p>Das Modul vertieft die Fragen und Aufgaben der Medienethik sowie die Grundlagen der medienethischen Reflexion kommunikativen und medialen Handelns. Dabei vermittelt das Modul insbesondere ethische Theorien wie Pflicht-, Diskurs- oder Verantwortungsethiken, Vertragstheorien oder utilitaristische Ethikkonzeptionen. Die Vertiefung umfasst die verschiedenen Begründungen und Argumentationsweisen medienethischer Leitbilder sowie die Möglichkeiten zur Entwicklung von Maßstäben zur Beurteilung der Qualität von Medienprodukten. Das Modul umreißt zudem die Wissenschaftsethik in unterschiedlichen Diskursen und getragen von verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren. Im Rahmen des Moduls wird daher das Verhältnis von normativer und angewandter Ethik auch in wissenschafts- und forschungsethischen Diskursen problematisiert sowie das Verhältnis von Medienethik zu Medienpolitik und Medienrecht vermittelt. Dabei werden – mit Bezug auf die Individuen, die beruflichen Rollenkonzeptionen sowie die Institutionen des medialen Handelns – verschiedene Bezugsebenen medienethischen Nachdenkens unterschieden. Dahingehend vermittelt das Modul die Kenntnis der praktischen Möglichkeiten und Probleme einer medienpraktischen Operationalisierbarkeit von Handlungsidealen sowie der Begründung eines Kanons von Qualitätsstandards innerhalb beruflicher und institutioneller Kontexte.</p>				
<b>Teilleistungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
	HS	Medien- und Berufsethik	Modulprüfung	5	WS

<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	Der Arbeitsaufwand für das <b>Seminar „Medien- und Berufsethik“ (2 SWS, 5 LP)</b> beträgt ca. <b>150 Stunden</b> . Davon sind ca. 30 Stunden Präsenzzeit; weitere 120 Stunden umfassen die Zeit zur Vor- und Nachbereitung inklusive Vorbereitung eines Referats und der schriftlichen Klausur (Modulprüfung).
------------------------------------	--

<b>Modul 4</b>		<b>Wahlpflichtmodul: Vertiefung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	
<b>Turnus</b> Jährlich, zum SS	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Leistungspunkte</b> 7 LP*)	<b>Modulcode</b> JoMÖ
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
<b>Level</b>	4		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	MA Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2015, Fach 2: Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz		
<b>Erfolgskontrollen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> erfolgt im Rahmen eines <b>Lernportfolios (Prüfungsleistung anderer Art)</b> im Umfang von 15-20 Seiten nach SPO MA WMK 2015 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7. Das Lernportfolio wird modulbegleitend erstellt und ist eine schriftliche Reflexion darüber, was wie während des Moduls gelernt wurde und ob die Lernziele erreicht wurden. Bewertet werden Form (Vollständigkeit) und Inhalt.</p> <p>Ein Abgabetermin wird festgelegt. Das Lernportfolio muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.</p> <p>Des Weiteren sind als <b>Studienleistungen</b> Referate und/oder schriftliche Aufgaben erfolgreich zu erbringen.</p>		
<b>Besonderheiten</b>	<b>Die Vertiefungsmodul können nur dann in Form von getrennten Lehrveranstaltungen angeboten werden, wenn für beide Vertiefungen die Teilnehmerzahl &gt; 7 ist.</b> Andernfalls werden die Lehrveranstaltungen in beiden Vertiefungsmodulen zusammengelegt.		
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der Prüfungsleistung anderer Art (Lernportfolio).		
<b>Voraussetzungen</b>	Keine		
<b>Bedingungen</b>	Die Studierenden wählen das Wahlpflichtmodul „Journalismus“ ODER das Wahlpflichtmodul „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“. Die Entscheidung dient der Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten auf einem der beiden Gebiete, die Studierenden schärfen somit ihr Profil.		

<b>Empfehlung</b>	Theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten in Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit sowie ein Rollenverständnis der jeweiligen Berufsbilder werden empfohlen.
<b>Qualifikationsziele</b>	<p><b>Für beide Wahlpflichtmodule</b></p> <p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnis der Eigenschaftsprofile von Journalisten und Medien- und Öffentlichkeitsarbeitern und ihre Fähigkeit, deren unterschiedliche Rollen zu reflektieren, zu hinterfragen und kritisch zu beurteilen. Sie sind in der Lage, verschiedene, insbesondere im Zuge des Medienwandels neue Erscheinungsformen der medialen Kommunikation zu unterscheiden und gegenüber zustellen. Sie können auf der Basis von Fachliteratur aktuelle Praxisfälle aus Journalismus und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit diskutieren, bewerten, klassifizieren und überprüfen. Somit sind sie fähig, ihr Wissen aus Theorie und Praxis zu verknüpfen und gewichtete Bezüge herzustellen. Sie trainieren vertiefend ihre Fähigkeiten, Zielgruppen passgenau anzusprechen, Themen zu entwickeln und mediale Formen passgenau einzusetzen. Sie setzen ihre Erkenntnisse aus Theorie und Medienanalyse konzeptionell um und entwickeln Lösungen für kommunikative Anforderungen.</p> <p><b>Vertiefung Journalismus</b></p> <p>Die Studierenden konzipieren journalistische Produkte oder Formate und vertiefen dabei journalistische Arbeitstechniken wie Recherchieren, Einordnen und Aufbereiten im Bereich Wissenschaft.</p> <p>Durch optional angebotene Lernteamcoachings, bei dem die Masterstudierenden projektbezogen die Leitung und Betreuung der Lehrredaktion des Bachelorstudiengangs WMK übernehmen, haben sie fächerübergreifende Kompetenzen hinsichtlich der Planung und Durchführung von journalistischen Projekten, der selbstorganisierten und kooperativen Teamarbeit vertieft sowie Führungskompetenzen auf einem grundlegenden Niveau erworben.</p> <p><b>Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse aktueller Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Wissenschaft. Sie differenzieren die verschiedenen Rollen und Aufgaben (Hochschul-, Forschungs-, Marken-, Unternehmenskommunikation) sowie Abgrenzungen oder Überlappungen zu benachbarten Bereichen (Marketing, Public Affairs). Sie arbeiten konzeptionell und setzen anwendungsbezogene Projekte um. Dabei greifen sie auch neue Strömungen in der Wissenschafts-PR auf und vertiefen ihre Kenntnisse etwa im Bereich Onlinekommunikation, Social Corporate Responsibility oder Issues Management.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Das Wahlpflichtmodul dient – je nach Wahl – der jeweiligen Vertiefung von Journalismus bzw. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in Theorie und Praxis sowie der Reflexion und praktischen Einübung der beiden Berufsbilder im Kontext des Medienwandels. Der Bezugsrahmen ist in beiden Teilmodulen die Wissenschaftskommunikation, in die die bereits erworbenen natur- und technikwissenschaftlichen, aber auch geistes- und sozialwissenschaftlichen Kenntnisse eingebunden werden.</p> <p>In Form von Projektseminaren (Laboren) beschäftigen sich die Studentinnen und Studenten mit der Rolle von Journalisten und Öffentlichkeitsarbeitern im Kontext des Medienwandels und reflektieren zudem binnendifferenziert die</p>

	Veränderung der verschiedenen Rollen, etwa bei der Abgrenzung von PR und Marketing. In verschiedenen Projektsituationen (z.B. bei der Leitung und Betreuung der journalistischen Lehrredaktion des BA-Studiengangs WMK) lernen sie, Führungsaufgaben zu übernehmen. Besondere Berücksichtigung findet dabei insgesamt das bereits erworbene naturwissenschaftliche Fachwissen. Wesentlicher Bestandteil des Moduls ist darüber hinaus eine aktuelle Medienkritik.				
<b>Teilleistungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
	<b>Vertiefung Journalismus</b>				
	Projektseminar	Vertiefung Journalismus	Modulprüfung	4	SS
	Ü	Vertiefung Journalismus	Studienleistung	3	SS
	<b>Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</b>				
	Projektseminar	Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	Modulprüfung	4	SS
	Ü	Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	Studienleistung	3	SS
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	<p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Projektseminar (2 SWS, 4 LP)</b> beträgt ca. <b>120h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit inkl. der Anfertigung des Lernportfolios.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für die <b>Übung (2 SWS, 3 LP)</b> beträgt ca. <b>90h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit.</p>				

<b>Modul 5</b>		<b>Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen</b>		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>	
Jährlich, zum WS	1 Semester	6 LP	BWLuRG	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Claudia Pinkas-Thompson			
<b>Level</b>	5			
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	MA Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2015, Fach 2: Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz			
<b>Erfolgskontrollen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> erfolgt in Form einer <b>schriftlichen Prüfung (Klausur)</b> im Umfang von 90 Minuten über den Stoff der Vorlesung „Rechtliche Grundlagen“ nach SPO MA WMK 2015 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 6 Abs. 5 und § 6a.</p> <p>Im Hauptseminar „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“ ist als <b>Studienleistung</b> eine Klausur erfolgreich zu bestehen.</p>			

<b>Besonderheiten</b>	Keine				
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur) über den Stoff der Vorlesung „Rechtliche Grundlagen“.				
<b>Voraussetzung</b>	Keine				
<b>Bedingungen</b>	Keine				
<b>Empfehlung</b>	Kenntnisse zu Grundlagen des Projektmanagements sowie des Medienrechts auf Bachelor-Niveau sind hilfreich.				
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden sind mit den Grundlagen des ökonomischen Denkens vertraut und können betriebswirtschaftliches Basiswissen sicher wiedergeben. Sie kennen Methoden zur Generierung innovativer Geschäftsideen, verstehen die betrieblichen Zusammenhänge und besitzen Kenntnis von Grundlagen der Geschäftsplanung.</p> <p>Sie kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Umgang mit Informationen in ausgewählten Rechtsgebieten, wie z.B. Urheberrecht, Internetrecht und Datenschutz und haben wissenschaftliche Grundlagen für juristische Handlungskompetenz erworben. Sie können die juristischen Herausforderungen, die in der digitalen, vernetzten Informationsgesellschaft durch neue Kommunikationstechnologien entstanden sind, reflektiert wiedergeben.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden eine innovative Geschäftsidee im Bereich der Wissenschaftskommunikation zu einem Business Model entwickeln und Maßnahmen für ausgewählte Medienplattformen der Wissenschaftskommunikation unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlichen, marktstrategischen und rechtlichen Gesichtspunkten konzipieren.</p>				
<b>Inhalt</b>	Im Modul „Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen“ erwerben die Studierenden sowohl fundierte betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse als auch praxisrelevante juristische Kenntnisse in ausgewählten Rechtsgebieten, wie z.B. Urheberrecht, Internetrecht und Datenschutz.				
<b>Teilleistungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
	VL	Rechtliche Grundlagen: Urheberrecht	Modulprüfung	3	WS
	VL	Betriebswirtschaftliche Grundlagen: Entrepreneurship	Studienleistung	3	WS/SS
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	<p>Der Arbeitsaufwand für die VL „<b>Rechtliche Grundlagen</b>“ (2 SWS, 3 LP) beträgt ca. 90h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit und ca. 30h Klausurvorbereitung und Präsenz in selbiger.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für die VL/das S „<b>Betriebswirtschaftliche Grundlagen</b>“ (2 SWS, 3 LP) beträgt ca. 90h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit und ca. 30h Klausurvorbereitung und Präsenz in selbiger.</p>				

Modul 6		Digitale Medien in Theorie und Praxis	
<b>Turnus</b> Jährlich, zum WS/SS	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Leistungspunkte</b> 18 LP	<b>Modulcode</b> DigMed
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Dr. Claudia Pinkas-Thompson, Nicolaz Groll		
<b>Level</b>	4		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	MA Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2015, , Fach 3: Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation		
<b>Erfolgskontrollen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> erfolgt im Rahmen einer <b>schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art)</b> im Umfang von ca. 20 Seiten nach SPO MA WMK 2015 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7.</p> <p>Die Hausarbeit ist bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) abzugeben. Sie muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen.</p> <p><b>Studienleistungen:</b> Im Hauptseminar Medientheorie sind ein Referat zu halten und/oder schriftliche Aufgaben erfolgreich zu erbringen. In den Übungen Digitale Medienpraxis sind Übungsaufgaben und/oder Werkstücke anzufertigen.</p>		
<b>Besonderheiten</b>	<p>Das Modul enthält zwei Wahlpflichtblöcke:</p> <p><b>Wahlpflichtblock 1: Digitale Medienpraxis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• T-GEISTSOZ-103054 – Digitale Medienpraxis 1</li> <li>• T-GEISTSOZ-103055 – Digitale Medienpraxis 2</li> <li>• T-GEISTSOZ-103056 – Digitale Medienpraxis 3</li> </ul> <p><b>Wahlpflichtblock 2: Digitale Medienpraxis und Berufspraktikum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• T-GEISTSOZ-106348 - Berufspraktikum Digitale Medien</li> <li>• T-GEISTSOZ-106542 - Digitale Medienpraxis</li> </ul> <p>Alle Übungen, die im Wahlpflichtblock 1 als Digitale Medienpraxis 1,2 und 3 angeboten werden, können auch im Wahlpflichtblock 2 als Digitale Medienpraxis belegt werden. Die Nummerierungen im Wahlpflichtblock 1 verweisen lediglich darauf, dass es sich hierbei um verschiedene Übungen handelt.</p> <p><b>Wichtig:</b> Ein Wechsel des gewählten Wahlpflichtblocks ist nur durch Antrag an den Prüfungsausschuss möglich (SPO MA WMK 2015 §, Abs. 2). Sofern Sie ein Berufspraktikum absolvieren möchten bzw. sich ein bereits absolviertes Berufspraktikum anerkennen lassen möchten, warten Sie mit der Anmeldung so lange, bis Sie definitiv wissen, ob Ihnen das angestrebte bzw. absolvierte Praktikum anerkannt wird. Lesen Sie sich dazu auch den <b>Praktikumsleitfaden</b> durch.</p>		
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Hausarbeit.		
<b>Voraussetzungen</b>	Keine		

<b>Bedingungen</b>	Keine				
<b>Empfehlung</b>	Kenntnisse in den Bereichen Medienwissenschaft und Mediengestaltung auf Bachelor-Niveau sind hilfreich.				
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden haben sich zentrale Texte und Theorien zum Verhältnis von Medien und Wissen erschlossen, können diese reflektiert darstellen, einordnen und problematisieren. Anhand konkreter Praxisbeispiele haben sie sich mit der grundlegenden Bedeutung von Medien hinsichtlich der Speicherung, Vermittlung und Generierung von Wissen auseinandergesetzt und dabei die spezifische Eigenlogik der untersuchten Medienformate bezogen auf den Transfer und die Transformation von Wissen sowie deren Einbettung in epistemisch-diskursive Kontexte herausgearbeitet.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, mediengestalterische Projekte im Bereich der digitalen Wissenschaftskommunikation, wie z.B. digitale Bilder, Erklärfilme oder webbasierte Formate, zu konzeptionieren und selbstständig umzusetzen und haben sich das dafür notwendige Handwerkszeug angeeignet. Sie haben sich mit innovativen Darstellungsformen, die der Medienwandel erzeugt (z.B. ‚Scrollytelling‘, interaktive Infografik), auseinandergesetzt und eigenständig oder auch im Team digitale Medienprojekte konzipiert, geplant und umgesetzt.</p>				
<b>Inhalt</b>	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden theoretische und praktische Aspekte der digitalen Medien.</p> <p>Das Hauptseminar Medientheorie behandelt die Frage nach Medien als Möglichkeitsbedingungen von Wissen und untersucht dazu verschiedene ‚Wissensmedien‘, wie z.B. Algorithmen, (digitale) Archive, Bilder, Computersimulationen, Datenbanken, Enzyklopädien, Erzählungen, Fotografie/Film und Soziale Medien. Zentraler Bestandteil des Seminars ist die theoriegeleitete Analyse eines Praxisbeispiels, anhand dessen Charakteristika der Speicherung, Vermittlung und Generierung von Wissen durch das jeweilige Medium bzw. Medienformat aufgezeigt werden und der Zusammenhang von Medien und Wissen reflektiert wird.</p> <p>Begleitend dazu eignen sich die Studierenden in den Übungen Digitale Medienpraxis anwendungsorientiertes Wissen über Darstellungsformen und Nutzungsmöglichkeiten digitaler Medien an, insbesondere durch die crossmediale Zusammenführung und Aufbereitung von Text, Audio und (Bewegt-)Bild auf diversen digitalen Plattformen. Die Studierenden experimentieren mit verschiedenen Produktionsformen und entwickeln eigene Entwürfe. Sie erarbeiten sich das nötige IT- und softwaregestützte Handwerkszeug, um eigenständig konzeptionell tätig zu werden.</p>				
<b>Teilleistungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
	HS	Medientheorie: Wissensmedien	Modulprüfung	6	WS
	<b>Wahlpflichtblock 1: Digitale Medienpraxis</b>				
	Ü	Digitale Medienpraxis 1 <sup>*)</sup>	Studienleistung	4	WS/SS
	Ü	Digitale Medienpraxis 2 <sup>*)</sup>	Studienleistung	4	WS/SS



	Ü	Digitale Medienpraxis 3 <sup>*)</sup>	Studienleistung	4	WS/SS
<b>Wahlpflichtblock 2: Digitale Medienpraxis und Berufspraktikum</b>					
	Ü	Digitale Medienpraxis <sup>*)</sup>	Studienleistung	4	WS/SS
		Berufspraktikum <sup>**)</sup>	Studienleistung	8	WS/SS
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	<p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Hauptseminar (2 SWS, 6 LP)</b> beträgt ca. <b>180h</b>. Darin enthalten sind ca. 30h Präsenzzeit und 30h Vor- und Nachbereitungszeit inklusive Anfertigung eines Referats. Für das Verfassen der schriftlichen Hausarbeit wird zusätzlich ein Arbeitsaufwand von ca. 120h berechnet.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für die drei <b>medienpraktischen Übungen (jeweils 2 SWS, 4 LP)</b> beträgt jeweils ca. <b>120h</b>. Dies umfasst ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit. Zusätzlich erarbeiten die Studierenden ihre eigenen Werkstücke und bereiten Präsentationen ggf. mit mehrmedialer Umsetzung für die Lehrveranstaltung vor, wofür ein Arbeitsaufwand von ca. 60h veranschlagt wird.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das optionale <b>Berufspraktikum (6 Wochen, 8 LP)</b> beträgt <b>240h</b> und errechnet sich aus 5 Arbeitstagen pro Woche mit jeweils 8h Arbeitszeit.</p>				

\*<sup>1</sup>) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

\*\*<sup>2</sup>) Im Wahlpflichtbereich des Moduls „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ kann optional ein **mindestens 6-wöchiges Berufspraktikum** abgeleistet werden, welches geeignet ist, dem/der Studierenden eine Anschauung der praktischen Nutzung digitaler Medien in einem für den Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation einschlägigen Berufsfeld zu vermitteln. Dem Berufspraktikum sind **8 Leistungspunkte** zugeordnet. S. dazu den [Praktikumsleitfaden](#).

<b>Modul 7</b>		<b>Daten, IT und Kommunikation</b>		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>	
Jährlich, zum WS	1 Semester	6 LP	DITKomm	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Markus Lehmkuhl			
<b>Level</b>	5			
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	MA Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2015, Fach 3: Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation			
<b>Erfolgskontrollen</b>	<p>Die <a href="#">Modulprüfung</a> erfolgt im Rahmen einer <b>mündlichen Gesamtprüfung (15 Minuten)</b> nach SPO BA WMK § 4 Abs. 2 Nr. 2 i.V.m. § 6 Abs. 6.</p> <p>Im Projektseminar sind <a href="#">Studienleistungen</a> in Form von Projektarbeiten, schriftlichen Aufgaben und/oder Referaten zu erbringen.</p>			
<b>Besonderheiten</b>	Keine			

<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.				
<b>Voraussetzungen</b>	Keine				
<b>Bedingungen</b>	Keine				
<b>Empfehlung</b>	Für das Modul werden Kenntnisse aus Lehrveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Mediengestaltung sowie aus Projektseminaren mit begleitendem Projektmanagement (Bachelorstudiengang WMK) empfohlen. Zudem sind Kenntnisse aus dem Modul „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ (Masterstudiengang WMK) hilfreich.				
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sind mit den Grundprinzipien des Data Mining vertraut. Sie sind in der Lage, IT gestützt ausgewählte Fragestellungen der Wissenschaftskommunikationsforschung oder -praxis zu bearbeiten, die Ergebnisse sinnvoll zu interpretieren und sinnvoll aufzubereiten. Sie können Datensätze für die mediale Aufbereitung technisch und inhaltlich nutzbar machen. Sie können mit Softwarelösungen adäquat umgehen. Sie beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen softwaregestützter Recherche und Aufbereitung problembewusst. Sie können in mehrdisziplinären Teams, insbesondere gemeinsam mit Informatikern, arbeiten und mit unterschiedlichen Fächerperspektiven umgehen. Sie verfügen über die Kompetenz, Projekte zu managen, sich machbare Ziele zu setzen und lösungsorientiert abzuarbeiten. Sie können ihre Werkstücke verständlich und überzeugend präsentieren.				
<b>Inhalt</b>	Das Modul schließt an das Modul „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ an. Es soll Studierende des Masterstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation vertraut machen mit anwendungsbezogenen Lösungen der Informatik, insbesondere im Bereich Data Mining. In den Seminaren erarbeiten sich die Studierenden aktuelle Recherche- und Darstellungsarten aus den Bereichen Datenjournalismus, Datenvisualisierung, Analyse und Aufbereitung großer Datensätze (Big Data) oder andere IT-nahe mediale Arbeitsweisen. Die Studierenden erschließen sich gängige und spezialisierte Softwarelösungen für die Recherche und Aufbereitung auf der Basis vorhandener Daten. Es besteht auch die Möglichkeit, Datensätze etwa durch Crowdsourcing selbst zu erzeugen, wodurch die Studierenden den Transfer dieser Techniken aus der Forschung zur Biologie, Geologie, Geographie, Meteorologie etc. trainieren und reflektieren.				
<b>Teilleistungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
	Projektseminar	Projektseminar Daten, IT und Kommunikation	Modulprüfung	6	WS
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	Der Arbeitsaufwand für das <b>Projektseminar (4 SWS, 6 LP)</b> beträgt ca. <b>180h</b> . Davon sind ca. 60h Präsenzzeit und ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit. Der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung auf die Modulprüfung umfasst ca. 30h.				

Modul 8		Wahlpflichtmodule Natur- und Technikwissenschaften	
<b>Turnus</b> Semesterweise	<b>Dauer</b> 2 Semester	<b>Leistungspunkte</b> 18 LP	<b>Modulcode</b> NTW
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Christoph Böhmert (WP-Module Biologie, Humanbiologie und Sportmedizin) Christian Humm (WP-Module Physik, Informatik)		
<b>Level</b>	4		
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	MA Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2015, Fach 4: Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften		
<b>Erfolgskontrollen</b>	<p>Aufgrund der Heterogenität der Lehrveranstaltungen gibt es in den Wahlpflichtmodulen im Bereich Natur- und Technikwissenschaften mehrere Erfolgskontrollen in Form von <b>Modulteilprüfungen</b>. Möglich sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schriftliche Prüfungen (Klausuren) nach SPO MA WMK 2015 § 4 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 6 Abs. 5 und § 6a.</li> <li>2. Mündliche Prüfungen nach SPO BA WMK § 4 Abs. 2 Nr. 2 i.V.m. § 6 Abs. 6.</li> <li>3. Prüfungsleistung anderer Art nach SPO MA WMK 2015 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7.</li> </ol>		
<b>Besonderheiten</b>	Aufgrund von Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Lehrveranstaltungen kann es im Einzelfall entweder vermehrt zu schriftlichen oder vermehrt zu mündlichen Prüfungen oder vermehrt zu Prüfungen anderer Art kommen.		
<b>Modulnote</b>	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß SPO MA WMK § 7 Abs. 7 aus den <b>nach Leistungspunkten gewichteten Noten der Teilprüfungen</b> gebildet und nach der ersten Kommastelle abgeschnitten.		
<b>Voraussetzungen</b>	Keine		
<b>Bedingungen</b>	Die Studierenden wählen eines der Wahlpflichtmodule. Die Entscheidung dient der Vertiefung der Kenntnisse im gewählten Gebiet.		
<b>Empfehlung</b>	<p>Die <b>Wahlpflichtmodule „Biologie“, „Humanbiologie und Sportmedizin“ und „Physik“</b> bauen auf Grundlagenwissen auf, das zum Beispiel durch Wahl der entsprechenden Schwerpunkte im Bachelorstudiengang WMK erworben wurde. Es wird daher dringend empfohlen, diese Wahlpflichtmodule nur dann zu belegen, wenn bereits <b>Vorkenntnisse im Umfang von mindestens 20 LP</b> in den jeweiligen Schwerpunkten bzw. Fachbereichen vorhanden sind.</p> <p>Studierende <b>ohne Vorkenntnisse</b> im Bereich der Natur- und Technikwissenschaften sollten das <b>voraussetzungsfreie Wahlpflichtmodul „Informatik“</b> besuchen.</p>		
<b>Besonderheiten</b>	Die <b>Anmeldung der ersten schriftlichen oder mündlichen Prüfung sowie der ersten Erfolgskontrolle anderer Art</b> gilt als <b>verbindliche Wahl</b> des Wahlpflichtmoduls. Auf Antrag des/der Studierenden an den Prüfungsausschuss kann die Wahl später geändert werden. (SPO MA WMK 2015 § 5, Abs. 2) Sofern noch <b>keine</b> Prüfungsanmeldung dem betreffenden Wahlpflichtmodul erfolgt ist, kann dieses ohne Einholung einer Genehmigung gewechselt werden.		

	Bei Wechsel des Wahlpflichtmoduls werden zuvor erbrachte Leistungen aus einem anderen Wahlpflichtmodul nicht berücksichtigt.				
<b>Qualifikationsziele</b>	<p><b>Wahlpflichtmodule Biologie, Humanbiologie und Sportmedizin und Physik</b></p> <p>Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr im Bachelorstudium erworbenes Grundlagenwissen. Dabei entwickeln sie ein tieferes Verständnis der Erkenntnispraktiken und Arbeitsmethoden in den jeweiligen Disziplinen und legen so den Grundstein, um im Modul „Wissenskulturen“ über disziplinspezifisches Wissen und disziplinspezifische Erkenntnispraktiken reflektieren zu können.</p> <p><b>Wahlpflichtmodul Informatik</b></p> <p>Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden grundlegende Konzepte der Informatik benennen, sind in der Lage, fachspezifisches Vokabular einzusetzen und sind mit zentralen Denk- und Arbeitsweisen der Disziplin vertraut. Damit legen sie den Grundstein, um in den Modulen „Wissenskulturen“ und „Daten, IT und Kommunikation“ verschiedene disziplinspezifische Erkenntnispraktiken, Denk- und Arbeitsweisen reflektieren und einordnen zu können.</p>				
<b>Inhalt</b>	<p><b>Wahlpflichtmodule Biologie, Humanbiologie und Sportmedizin und Physik</b></p> <p>Dieses Modul soll die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse in der jeweiligen Disziplin vertiefen. In den praktischen Kursen des Moduls sollen zudem die jeweiligen Erkenntnispraktiken der Disziplinen reflektiert werden.</p> <p><b>Wahlpflichtmodul Informatik</b></p> <p>Dieses Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich der Softwareentwicklung und der Programmierung. Diese können die Studierenden im Modul „Daten, IT und Kommunikation“ anwenden.</p>				
<b>Teilleistungen</b>	<b>LV- Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>WS/ SS</b>
<b>Wahlpflichtmodul Biologie</b>					
	VL	Mikrobiologie	Gemeinsame Modulteilprüfung (schriftlich)	4	WS
	VL	Genetik		3	WS
	VL	Molekularbiologie		3	WS
	P	Mikrobiologisches, Molekularbiologisches und Genetisches Praktikum	Studienleistung	8	WS
		Keine Veranstaltungen			SS
<b>Wahlpflichtmodul Humanbiologie und Sportmedizin</b>					
	VL	Einführung Gesundheitswesen	Gemeinsame Modulteilprüfung (schriftlich)	3	WS
	VL	Sport und Gesundheit		3	SS
	VL	Einführung in die Ernährung des Menschen		3	SS

	VL	Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Forschungsfelder und Methoden des Sports	Gemeinsame Modulteilprüfung (schriftlich)	3	WS	
	VL	Vertiefung der Bewegungs- und Trainingswissenschaft		3	WS	
	VL	Sportmedizinische Prävention, Therapie und Rehabilitation		3	WS	
	<b>Wahlpflichtmodul Physik</b>					
	VL	KSOP: Fundamentals of Optics and Photonics	Modulteilprüfung (mündlich)	9	WS	
	VL	Moderne Physik für Lehramtskandidaten	Modulteilprüfung (mündlich)	9	SS	
	<b>Wahlpflichtmodul Informatik</b>					
	VL	Programmieren: Java	Modulteilprüfung (schriftlich)	6	WS	
	VL	Grundlagen der Informatik I	Modulteilprüfung (schriftlich)	6	SS	
	HS	Interdisziplinäres Seminar in Kooperation mit der Fakultät für Informatik:  Softwarekatastrophen - Medienkatastrophen?	Modulteilprüfung (anderer Art)	6	SS	
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	Je nach Lehrveranstaltung verschieden (s.o.).					

<b>Modul 9</b>		<b>Wissenskulturen</b>		
<b>Turnus</b> Jährlich zum WS	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Leistungspunkte</b> 6 LP	<b>Modulcode</b> WissKult	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann			
<b>Level</b>	5			
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	MA Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2015, Fach 4: Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften			
<b>Erfolgskontrollen</b>	Die <u>Modulprüfung</u> erfolgt im Rahmen einer <b>schriftlichen Hausarbeit (Prüfung-</b>			

	<p><b>leistung anderer Art)</b> im Umfang von ca. 20 Seiten nach nach SPO MA WMK 2015 § 4 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. § 6 Abs. 7.</p> <p>Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.</p> <p>Im Hauptseminar sind <b>Studienleistungen</b> in Form von schriftlichen Aufgaben und/oder Referaten zu erbringen.</p>
<b>Besonderheiten</b>	Besonderheiten hinsichtlich der Prüfung liegen nicht vor.
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Hausarbeit.
<b>Voraussetzungen</b>	Es bestehen keine Voraussetzungen.
<b>Bedingungen</b>	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.
<b>Empfehlung</b>	Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs WMK.
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden können Verfahren der Erkenntnisgewinnung in verschiedenen Wissenschaften sowie deren epistemischen Kulturen beschreiben und – innerhalb des gewonnenen Überblicks – einordnen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Verfahren der Gewinnung und Kommunikation von Wissen sowie die damit verbundenen kulturell-historischen, institutionellen, disziplinären sowie kommunikativ-medialen Bedingungen reflektieren. Die Studierenden sind dabei auch in der Lage, gezielt verschiedene qualitative Methoden zur Untersuchung der Bedingungen und Praktiken der Wissensgewinnung und Wissenskommunikation einzusetzen. Dabei verfügen sie über die methodische Kompetenz, kleinere Forschungsprojekte selbständig zu konzipieren und in einem angemessenen Zeitraum durchzuführen.
<b>Inhalt</b>	Das Modul schließt an die Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation an. Basierend auf diesen Voraussetzungen führt das Modul „Wissenskulturen“ vertiefend in den Zusammenhang von Wissenschaft, Medien und Kultur ein. Dabei werden die Wissenskulturen verschiedener Wissenschaften behandelt sowie deren Verfahren der Erkenntnisgewinnung, die damit verbundenen epistemischen Praktiken und Kontexte, die Prinzipien des Einordnens, Deutens und Bewertens wissenschaftlicher Phänomene sowie die Heterogenität und Konkurrenz verschiedener Erkenntnisstile und Wissensformen. Das Modul vermittelt auf diese Weise einen Überblick über die Pluralität der Formen der Wissensgewinnung in den Kultur- und Sozial- sowie in den Natur- und Technikwissenschaften. Dieser Überblick umfasst auch die Reflexion der mit dem wissenschaftlichen Wissen verbundenen Wahrheits- und Geltungsan-

	<p>sprüche in verschiedenen sozialen Kontexten sowie der Möglichkeiten zur Kontrolle und Bewertung der Folgen wissenschaftlichen Wissens. Auf diese Weise wird somit auch bedacht, welche Rolle den Natur- und Technikwissenschaften in der Wissensgesellschaft zukommt und wie Prozesse der Verwissenschaftlichung und der Technisierung die gegenwärtige Lebenswelt mitbestimmen.</p>				
<b>Teilleistungen</b>	<b>LV-Art</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
	HS	Wissenskulturen	Modulprüfung	6	WS
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	<p>Der Arbeitsaufwand für das <b>Hauptseminar (2 SWS, 6 LP)</b> beträgt <b>ca. 180h</b>. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung von Referaten und/oder schriftlichen Aufgaben). Für das Verfassen der Hausarbeit wird ein Arbeitsaufwand von ca. 120 Stunden berechnet.</p>				

<b>Modul 10</b>		<b>Mastermodul</b>		
<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Modulcode</b>	
	1 Semester	30 LP	MaMo	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Markus Lehmkuhl			
<b>Level</b>	5			
<b>Studiengang, Fachzuordnung</b>	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2015, fachunabhängiges Mastermodul			
<b>Erfolgskontrollen</b>	<p>Die <b>Modulprüfung</b> besteht aus der <b>Masterarbeit</b> im Umfang von <b>80 bis 120 Seiten</b> nach SPO MA WMK 2015 § 14.</p> <p>Im Mastermodul ist als <b>Studienleistung</b> eine abschließende <b>Präsentation</b> vorgesehen, in der die Studierenden ihre Masterarbeit darstellen, kritisch einordnen und reflektieren. Die Präsentation kann im Rahmen eines Kolloquiums stattfinden und hat spätestens bis vier Wochen nach Abgabe der Masterarbeit zu erfolgen (SPO MA WMK 2015 § 14, Abs. 1a). Die Master-Modulnote ergibt sich aus der Bewertung der Masterarbeit.</p>			
<b>Besonderheiten</b>	Keine			
<b>Modulnote</b>	Die Modulnote ist die Note der Masterarbeit.			
<b>Voraussetzungen</b>	Voraussetzung für die Zulassung zum Modul Masterarbeit ist, dass die/der Studierende <b>Modulprüfungen im Umfang von 72 LP</b> erfolgreich abgelegt hat (SPO MA WMK 2015 §14, Abs. 1).			
<b>Bedingungen</b>	Die Anmeldung der Masterarbeit erfolgt mittels des <a href="#">Antrags auf Zulassung zur Abschlussarbeit/Prüfungszulassung Abschlussarbeit mit Antrag</a> beim Prüfungssekretariat der Fakultät.			

<b>Empfehlung</b>	Keine			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Im Rahmen der Masterarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie die theoretischen, methodischen und berufspraktischen Inhalte des Masterstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation erörtern können und wenden diese – in Auszügen und mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung – eigenständig an. Sie entwickeln eigene Forschungsfragen, beurteilen diese hinsichtlich der gegenstandsadäquaten methodischen Umsetzung und bearbeiten sie mittels der gewählten Forschungsmethoden.</p> <p>Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Masterarbeit extern zu verfassen, zum Beispiel in Wissenschaftsredaktionen, außeruniversitären Forschungsinstitutionen sowie Unternehmen, die im Bereich der Wissenschaftskommunikation tätig sind. Bei externen Masterarbeiten partizipieren die Studierenden am berufspraktischen Know-how der beteiligten Kooperationspartner und entwickeln bzw. vertiefen kommunikative sowie organisatorische Kompetenzen in den Bereichen Projektplanung und -durchführung, Teamarbeit und Präsentation.</p>			
<b>Inhalt</b>	Das Modul baut auf die übrigen Module des Masterstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation auf und bietet Raum zum Nachweis der erworbenen theoretischen, methodischen sowie forschungs- und berufspraktischen Kenntnisse im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit (Masterarbeit). Die Masterarbeit ist inhaltlich im Themenfeld der Wissenschaftskommunikation angesiedelt.			
<b>Teilleistungen</b>	<b>Teilleistungstitel</b>	<b>Prüfungsleistung</b>	<b>LP</b>	<b>WS/SS</b>
	Masterarbeit <sup>*)</sup>	Modulprüfung	30	WS/SS
	Präsentation	Studienleistung	0	WS/SS
<b>Arbeitsaufwand (Berechnung)</b>	Für die Erstellung der Masterarbeit und der abschließenden Präsentation werden <b>30 LP</b> vergeben. Der Arbeitsaufwand beträgt ca. <b>900 Stunden</b> .			

<sup>\*)</sup> Um eine größtmögliche Flexibilität für die Studierenden zu gewährleisten und externe Masterarbeiten im In- und Ausland zu ermöglichen, sind dem Mastermodul keine zusätzlichen Lehrveranstaltungen zugeordnet. Es besteht jedoch, je nach Angebot des/der Betreuers/-in, die Möglichkeit einer Teilnahme an einem Masterkolloquium.



## Praktikumsleitfaden

Im Wahlpflichtbereich des Master-Moduls „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ können die Studierenden optional ein Berufspraktikum absolvieren. Das mindestens **6-wöchige** Berufspraktikum kann für zwei Übungen „Digitale Medienpraxis“ im Umfang von **8 Leistungspunkten** angerechnet werden.

### Ziel des Praktikums

Das Praktikum soll den Studierenden eine **Anschauung der praktischen Nutzung digitaler Medien** in einem für den Masterstudiengang einschlägigen Berufsfeld vermitteln. Hierbei können sie ihre im Studium erworbenen Kenntnisse anwenden und vertiefen und diese durch neu erworbene praktische Fähigkeiten ergänzen. Das Praktikum kann zudem der beruflichen Orientierung dienen und Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern ermöglichen.

### Zeitpunkt und Dauer

Das Praktikum findet in der Regel während des Masterstudiums statt, es ist jedoch auch möglich, sich vor dem Masterstudium absolvierte Praktika anerkennen zu lassen (s.u. „Anerkennung“). Das Praktikum dauert **mindestens 6 Wochen**. Es kann studienbegleitend oder in mehreren Blöcken absolviert werden, wenn der Gesamtumfang einem sechswöchigen Vollzeitpraktikum entspricht. Die Studiengangsleitung empfiehlt jedoch ausdrücklich, das Praktikum in einem Block zu absolvieren.

Je nach Einrichtung sollte eine Vorlauf-/Bewerbungszeit von bis zu mehreren Monaten eingeplant werden.

### Mögliche Einrichtungen

Die Studierenden organisieren ihren Praktikumsplatz in Eigenverantwortung bei einer geeigneten privaten oder öffentlichen Einrichtung. Sie sind frei in der Wahl des Praktikumsanbieters, der Praktikumsplatz muss allerdings klar erkennbar **im Bereich digitaler Medien** liegen. In der Regel muss auch ein Bezug zur Wissenschaftskommunikation bestehen. Ausnahmen sind mit dem / der zuständigen MitarbeiterIn des Studiengangs abzusprechen (siehe Kontakt).

### Anmeldung

Nach der Zusage für einen Praktikumsplatz ist der **Meldebogen** auszufüllen (zum Download auf Ilias im Kurs „WMK Praktikum“) und zusammen mit dem Praktikumsvertrag im WMK-Sekretariat abzugeben.

### Praktikumsbericht

Nach dem absolvierten Praktikum schreiben die Studierenden einen Praktikumsbericht im Umfang von 8000 bis 10.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Darin beschreiben sie den Arbeitgeber und das Arbeitsumfeld, erläutern ihre Aufgaben und Tätigkeiten, insbesondere mit welchen digitalen Medien sie sich auseinandergesetzt haben, reflektieren die Fremd- und Eigenerwartungen sowie die erreichten Ziele und kontextualisieren ihre praktischen Erfahrungen in Bezug auf im Studium erarbeitete Theorien und Konzepte etwa des Medienwandels, der Digitalisierung, des Transfers und der Transformation von Wissen durch Medien oder der Multimodalität. Der Bericht ist zusammen mit der Bescheinigung / dem Zeugnis des Arbeitgebers **spätestens 6 Wochen nach Ende des Praktikums** im WMK-Sekretariat abzugeben und auf Ilias hochzuladen.

### Leistungspunkte und Bewertung

Das Praktikum gilt als erfolgreich absolviert, wenn eine mindestens 6-wöchige Tätigkeit nachgewiesen wurde (Bescheinigung der jeweiligen Institution) und der Praktikumsbericht fristgerecht eingereicht wurde. Für das Praktikum erhalten die Studierenden **8 LP**. Das Praktikum wird nicht benotet.

### Anerkennung

Die Anerkennung von Praktika, die **während des Masterstudiums** absolviert werden, erfolgt durch die/den Praktikumsbeauftragte/n.

Studierende, die neu in den Masterstudiengang WMK immatrikuliert wurden, können **innerhalb eines Semesters nach Immatrikulation** einen Antrag auf Anerkennung eines **zuvor erbrachten Praktikums** stellen (§ 18 Abs. 2 SPO MA WMK). Das Praktikum muss den Qualifikationszielen des Masters entsprechen. Die Anerkennung erfolgt nach Stellungnahme der/des Praktikumsbeauftragte/n durch den Prüfungsausschuss. Für die Antragsstellung ist das Formular **Antrag auf Anerkennung einer Prüfungs- bzw. Studienleistung** (<http://www.geistsoz.kit.edu/germanistik/2725.php>) ausgefüllt und unterschrieben zusammen mit einer Kopie des Praktikumszeugnisses an die/den Praktikumsbeauftragte/n zu senden, die/der eine Stellungnahme abgibt und das Formular an den Prüfungsausschuss weiterleitet. Nach positiver Rückmeldung des Prüfungsausschusses ist **innerhalb von 6 Wochen** ein Praktikumsbericht anzufertigen (s.o. „Praktikumsbericht“). Erst nachdem der Praktikumsbericht eingereicht und als „bestanden“ gewertet wurde, kann das Praktikum anerkannt werden.

Nebenjobs wie Hiwistellen oder Werkstudententätigkeiten werden in der Regel nicht als Praktikum anerkannt.

### Weitere Informationen

Iliaskurs „WMK Praktikum“

### Kontakt

Institut für Germanistik: Literatur, Sprache, Medien  
Abteilung Wissenschaftskommunikation

Cornelia Varwig M.A.  
Englerstraße 2  
Gebäude 20.30, Raum 4.015  
D-76131 Karlsruhe  
Tel.: +49 721 / 608 41658  
E-Mail: [cornelia.varwig@kit.edu](mailto:cornelia.varwig@kit.edu)

Sprechstunde: nach Vereinbarung